

FREUDE

In der letzten Zeit erzählen mir viele, viele Menschen, wie angestrengt und belastet sie sind, welche Sorgen und Kummer sie mit sich tragen.

Manchmal ist es die Arbeit, die so niederdrückt. Manchmal sind es schwere materielle Sorgen: ob das Geld reicht, ob die explodierenden Rechnungen gezahlt werden können. Oder es ist die Angst angesichts der Umweltzerstörung um die Zukunft unserer Erde. Oder die Ohnmacht angesichts des nun schon 10 Monate dauernden Krieges in der Ukraine ohne Aussicht auf Frieden – dort und an so vielen anderen Orten der Erde. Oder es sind Kummer und Sorge um Familienangehörige oder um sich selbst angesichts von lebensbedrohlicher Krankheit. Es kommt mir vor, als seien viele Menschen mehr, als sie aushalten können, belastet, ohne Atem, voller Kummer.

Wie sehr wünsche ich ihnen ein Ende von Kummer und Seufzen! Aber – was vermag ich schon Tröstliches zu sagen? Zuhören und Dasein – ja, das gelingt bisweilen. Aber oft fühle ich mich sprachlos und hilflos.

Vielleicht könnte ich von den tröstlichen Texten der Adventszeit erzählen? Von den großartigen, unvorstellbaren Bildern einer gelingenden Zukunft und Leben?!

Mir geben diese Texte eine große, weite Perspektive – über diese Zeit hinaus. Eine Vision. Ein Ziel. Eine Zu-Sage. Sogar eine Hoffnung auf tiefe, alles erfüllende Freude. Einen solchen Text des Propheten Jesaja zum 3. Advent 2022 lese ich Ihnen vor:

„Wüste und dürres Gebiet sollen sich freuen!
Das öde Land möge jauchzen und blühen mit Narzissen!
Blühen möge es, blühen und jauchzen mit Jauchzen und jubeln!
Macht die schlaffen Hände stark und festigt die stolpernden Knie!
Sagt denen, deren Herz rast: »Seid stark! Fürchtet euch nicht!«
Schau hin: Eure Gottheit kommt und wird euch retten.
Dann werden die Augen der Blinden geöffnet
und die Ohren der Tauben aufgetan.
Dann werden die Lahmen wie Hirsche springen
und die Zungen der Stummen jubeln.
Fortwährende Freude ist über ihren Köpfen.
Frohlocken und Freude holt sie ein,
und es fliehen Kummer und Seufzen.“¹

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de

¹ Jes 35, 1-2a.3-4a.c.5-6a.10a – in der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache